

## Zu Aeschylus.

Agam. B. 610:

οὐκ οἶδεν οὐδείς ὥστ' ἀπαγγεῖλαι τορῶς,  
πλήν τοῦ τροέφοντος Ἑλίου χθονὸς φύσιν.

„Niemand“, sagt der Herold, „weiß bestimmt, wo Menelaos geblieben ist, ob er noch lebt oder nicht, außer Helios“ — das Andere scheint mir hier ein müßiger Zusatz, wenn es auch in Dindorf's Annotaciones heißt Eleganter dicitur Sol nutrire telluris naturam. Denn auf das nutrire kommt es hier durchaus nicht an; im Gegentheil, wir erwarten mit Recht, eine andere Kraft des Sonnengottes hervorgehoben zu finden: daß er nämlich Alles sieht und also weiß. Ich zweifle nicht, Aeschylus hat geschrieben

πλήν τοῦ τροφῶντος Ἑλίου χ. φ.

Vergl. Choeph. 986 ff. — ὡς ἴδη πατήρ, οὐχ οὐμὸς, ἀλλ' ὁ πάντ' ἐποπτεύων τάδε Ἑλιός —, und Od. XI, 109 Ἑλίου, ὅς πάντ' ἐφορᾷ —.

Wilh. Fischer.